

DR. MED. JOACHIM SIEBENWIRTH

HUMPLGASSL 2

ARZT – HOMÖOPATHIE

82515 WOLFRATSHAUSEN

Weiterbildungsbefugter der Landesärztekammer Bayern
Mitglied im Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte

Tel. 08171-29164
j@siebenwirth.net

Programm der Supervisionsveranstaltung am 22.09.2016

Ort: Praxis Dr. med. dent. H-W. Meuer;

Zeiten: 19.00 - 20.40 20.40 - 20.50 Pause 20.50 - 22.30

Die von den Teilnehmern in schriftlicher Form eingebrachten homöopathischen Erstanamnesen und Folgeanamnesen ausgewählter Patienten aus eigener Praxis werden hinsichtlich nachfolgender Kriterien gemeinsam besprochen, bearbeitet und ausgewertet:

Indikationsstellung, Durchführung und Grenzen homöopathischer Behandlung

- Klinische Diagnose, Prognose und Arzneimitteldiagnose
- allopathische und homöopathische Simultanbehandlung
- Hindernisse der Heilung (äußere Einflüsse, Regulationsblockaden, Herde, Unterdrückung, Antidotierung)
- Flankierende Maßnahmen neben einer homöopathischen Therapie
- Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Behandlung bei schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen.

Fallanalyse akuter und chronischer homöopathischer Behandlungsfälle mit wahlzeigenden Symptomen, Repertorisation und Differentialdiagnose unter Zuhilfenahme verschiedener Repertorien und Arzneimittellehren

- Wahl der geeigneten Arznei:
- Das Wesentliche am Fall - das Wesentliche der Arznei
- Übungen zur Auswahl und Gewichtung der Symptome
- Methode der Repertorisation, verschiedene Techniken, Hilfsmittel, Werkzeuge
- Nutzung verschiedener Repertorien
- Materia Medica-Vergleich und Differentialdiagnose

Verlaufsanalyse akuter und chronischer Krankheitsfälle einschließlich Bewertung der Reaktion und Begründung für einen Wechsel des Mittels oder der Potenz

- Beurteilung der Reaktionen auf die Arznei bei akuten und chronischen Erkrankungen
- Gesetzmäßigkeiten im Heilverlauf (Hering'sche Regel)
- Auftreten neuer Symptome
- Zweite Verschreibung – Wechsel von Arznei und/oder Potenz
- Verwandtschaftsbeziehungen von Arzneien, Komplementär- und Folgemittel
- Handhabung der Langzeitbehandlung an Beispielen

Dosierungslehre: Potenzwahl, Potenzhöhe, Repetition in Abhängigkeit vom Fallverlauf